

Zeitschrift:	Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	- (2000-2001)
Artikel:	Die Neueingänge 2000/01 im Überblick : Münzen : wichtige Ergänzungen der bestehenden Sammlungen
Autor:	Roten, Hortensia von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-381875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÜNZEN UND MEDAILLEN | MONNAYES ET MÉDAILLES | MONETE E MEDAGLIE

DIE NEUEINGÄNGE 2000/01 IM ÜBERBLICK

MÜNZEN – WICHTIGE ERGÄNZUNGEN DER BESTEHENDEN SAMMLUNGEN

Im Bereich Numismatik gelangten in den Jahren 2000/2001 104 Münzen, 8 Banknoten, 18 historische Wertschriften und 38 Medaillen neu in die Sammlung. Die Hälfte der Neueingänge wurde dem Museum geschenkt, die übrigen Objekte konnten durch Kauf erworben werden.

Das älteste Objekt unter den Neuerwerbungen ist eine keltische Silbermünze, die in der Zeit um Christi Geburt unter Tasciovanus, dem Führer der Trinovantes, in Britannien geprägt wurde [1]. Das Silberstück zeigt auf der einen Seite eine Tafel mit den Buchstaben TASC, auf der anderen einen keltischen Reiter in voller Rüstung. Insbesondere ist der grosse längsovale Schild mit Ausbuchtung in der Mitte gut erkennbar. Das Münzbild zeigt eine ungewöhnlich detaillierte Darstellung des keltischen Schildes, wie er vermutlich auch auf dem Kontinent benutzt wurde. Die Münze ist eine wichtige Ergänzung der Sammlung keltischer Münzen im Museum, speziell des Bereiches Britannien, der seit dem Einbezug der Münzsammlung von Peter Werhahn im Jahr 1988 gut repräsentiert ist.

Aus dem 12. Jahrhundert stammen 68 Brakteate, kleine, einseitig geprägte Silbermünzen aus den Münzstätten Solothurn, Basel und Lausanne [2–4]. Es handelt sich dabei um einen Teil des 1897 bei Bauarbeiten in Niederbipp, Kt. Bern, aufgefundenen Münzschatzes. Gesamthaft waren damals in einem Keramiktopf ca. 1200 Silberpfennige gefunden worden, was etwa 1,3 kg Silber entspricht. Der Fund wurde leider anschliessend umgehend aufgeteilt und gelangte z. T. in den Handel. Heute befinden sich eine bedeutende Anzahl der Münzen und das Münzgefäß selbst im Bernischen Historischen Museum. Weitere Teile des Münzschatzes werden im Cabinet des Medailles de Lausanne, im Schweizerischen Landesmuseum und im Museum Blumenstein in Solothurn aufbewahrt. An einer Münzauktion im Jahr 2000 wurde ein Lot mit 203 Stücken aus dem Fund angeboten. In einer gemeinsamen Aktion erwarben das Schweizerische Landesmuseum, das Historische Museum in Bern und das Cabinet des Medailles in Lausanne die Münzen. Diese Institutionen sind auch für die Aufarbeitung und Publikation des Fundes besorgt.

Unter den Neuerwerbungen aus der Neuzeit ist vor allem ein Walliser Dicken aus dem Jahr 1557, geprägt von Johannes Jordan, 1548–1565 Bischof von Sitten, bemerkenswert [5]. Die ausserordentlich schöne Silbermünze zeigt den thronenden Bischof von vorne leicht nach

[1] Keltische Silbermünze von Tasciovanus, Britannien, Trinovantes, um 20 v. Chr bis um 10 n. Chr. Silber. 1,27 g; Ø 13,6 mm. M 15058.

[2] Pfennig aus dem Fund von Niederbipp BE (gefunden 1897), Solothurn (?), 12. Jh. Silber. 0,38 g; Ø 16 mm. M 15074.

[3] Pfennig aus dem Fund von Niederbipp BE (gefunden 1897), Bistum Basel, 12. Jh. Silber. 0,36 g; Ø 12,9 mm. M 15101.

[4] Denier aus dem Fund von Niederbipp BE (gefunden 1897), Bistum Lausanne, 12. Jh. Silber. 0,90 g; Ø 17,6 mm. M 15129.

[5]



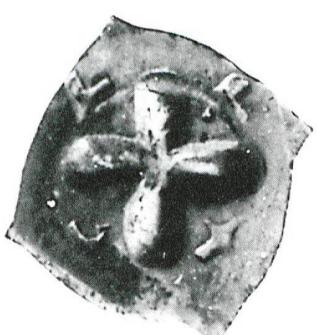
1|



1a|



3|



4a|



4|



2a|





51



5a |

5| Dicken des Bischofs Johannes Jordan
(1548–1565), Bistum Sitten, 1557. Silber.
9,33 g; Ø 30,6 mm. M 15022.



61



6a|

6| Etschkreuzer, Stadt Zürich, o. J.
(um 1500). Silber. 0,99 g; Ø 18,5 mm.
M 15048.



7a |



71

links gedreht. In seiner rechten Hand hält er den Bischofstab, in der Linken das Schwert, Attribute, die ihn als den geistlichen und zugleich weltlichen Herrn des Wallis ausweisen. Diese Stellung wird durch die Umschrift: IO[ANNES] JORDAN EP[I]S[COPVS] SEDV [NENSIS], PRE[FECTUS] ET CO[MES] VA[LESI] bestätigt. Bischof Jordan betrieb, anders als seine Vorgänger, keine aktive Münzpolitik. Es sind uns nur wenige Münzen aus seiner Zeit als Bischof bekannt, darunter verschiedene Kleinmünzen aus den Jahren 1548 und 1550 und eine bemerkenswerte Reihe von grösseren Silbermünzen, zu denen auch der vorliegende Dicken gehört. Die Prägung dieser Dicken belegt, dass im Wallis um 1550 auch grössere inländische Geschäfte in der eigenen Währung getätigten werden konnten.

Bei den neu erworbenen Münzen sind schliesslich ein bis anhin unbekannter Etschkreuzer der Stadt Zürich aus der Zeit um 1500 sowie ein Berner 10 Kreuzer o.J. zu erwähnen. Beide Stücke fehlten bisher in der Sammlung |6 und 7|.